

II. Die Zeit der größten Kraftentfaltung. 500—404 v. Chr.

Überblick. Die zweite Periode der griechischen Geschichte, das 5. Jahrhundert v. Chr., gliedert sich in drei je einem Menschenalter entsprechende Zeiträume: das Zeitalter der Perserkriege, das Zeitalter des Perikles und die Zeit des peloponnesischen Krieges, welche Aufschwung, Höhepunkt und Niedergang bedeuten.

§ 12.

Die Perserkriege.

- I. Der jonische Aufstand 500—494 v. Chr.
- II. Der 1. und 2. Perserkrieg 493 und 490 v. Chr.
- III. Der 3. Perserkrieg 480—479.
- IV. Angriffe der Griechen auf das Perserreich 479—449.

I. Der jonische Aufstand, 500—494 v. Chr.

Histiäus, ein am persischen Hofe zurückgehaltener Tyrann von Milet, bewog, um von Susa fortzukommen, seinen Schwiegersohn und Stellvertreter in Milet, den ehrgeizigen Aristagoras, einen Abfall der jonischen Städte Kleasiens vom Perserkönige zu veranlassen. Der Plan gelang, die meisten Griechenstädte schlossen sich der Erhebung an (500), doch konnte Aristagoras von dem mächtigsten Staate des Mutterlandes, von Sparta,¹ keine Unterstützung erlangen und die Hilfe der Athener: 20 Schiffe, zu denen noch 5 aus Eretria kamen, reichte nicht aus, um die Perser zu besiegen. Die Jonier eroberten zwar Sardes, das sie niederbrannten, sie mußten aber den Rückzug antreten und wurden bei Ephesus geschlagen. Nach der Rückkehr der Athener wurde die jonische Flotte bei der Insel Lade (vor Milet) geschlagen. Mit der Eroberung und Zerstörung von Milet war dann der Aufstand der Jonier niedergeworfen (494).

Histiäus hatte dem Perserkönig einst auf dem Zug gegen die Scythen (s. S. 24) einen wichtigen Dienst geleistet. Darius hatte bei seinem Vorrücken über den Ister die Brücke den griechischen Großen, die sich ihm hatten anschließen müssen, zur Bewachung anvertraut. Als dann die Perser jenseits des Isterflusses in großer Bedrängnis waren, riet Miltiades, ein in Thracien begüterter Athener, die Brücke abzubringen und das Heer der Perser dadurch dem Untergang preiszugeben. Histiäus aber sprach dagegen und ermöglichte dadurch den Rückzug des Perserheeres. Deshalb mußte Miltiades seine Besingung auf dem thracischen Oherjones aufgeben und nach Athen flüchten, während Histiäus von Darius reich beschenkt wurde. Später wurde er verdächtigt und nach Susa berufen. Nach der Erhebung der

¹ Der König Kleomènes fand den Weg nach Susa, den ihm Aristagoras auf der mitgebrachten Landkarte zeigte, zu weit.